

**Thema:** Qualitätsverbesserung von Unterricht/Erwartungshorizonte und Controlling

hier: **Standardisierung von Arbeitsblättern**

**- Vorschlag -**

1. Jedes Arbeitsblatt hat eine Überschrift (Fach/Thema)
2. Sachtexte haben jeweils eine Zeilennummerierung (in 5er Zeilenabschnitten)
3. Für die Arbeitsaufträge (Grundaufgaben) wird der empfohlene Gesamtzeitrahmen angegeben!
4. Es gibt **Grundaufgaben** (Pflicht), die von allen Schülerinnen und Schülern erledigt werden müssen bzw. können **und** gekennzeichnete **Zusatzaufgaben**, die von besseren Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden können oder müssen.

oder

5. Es gibt **niveaudifferente Aufträge**, die für unterschiedliche Leistungsgruppen angeboten werden (Kennzeichnung des Schwierigkeitsgrades erfolgt durch eine Dreier-Sternchenskala \*, \*\*, \*\*\*). Erst die Zusammentragung der Ergebnisse im Klassenverband erlaubt eine Gesamtauswertung des Unterrichtsstoffs (eine sinnvolle Zusammenführung ist zu gewährleisten!). Nicht alle Schülerinnen und Schüler müssen alle Aufträge bearbeiten!
6. In Klammern wird die jeweilige Denkstufe der Arbeitsaufträge angegeben (Denkstu-  
fen I – IV; siehe Anhang der Bloomschen Taxonomie in den Anhängen 1 - 3).
7. In der Fußzeile steht das Namenskürzel der/s Kollegin/Kollegen, der Dateiname so-  
wie das Erstellungsdatum

Hinweis für die Verfahrensweise:

- Die von den Jahrgangsfachschaften erstellten Arbeitsblätter werden zur Dokumenta-  
tion ins Intra-Netz der Schule gestellt.
- Einmal halbjährig überprüfen ein bis zwei Fachschaftsmitglieder (plus Didaktische  
Leitung) anhand des vorliegenden Erwartungshorizonts, ob die eingestellten Arbeits-  
blätter als Good-Practice-Beispiele dauerhaft ins Netz eingestellt werden können.  
Arbeitsblätter, die der standardisierten Vorgabe nicht entsprechen, werden wieder  
aus dem Netz genommen!
- Im Anhang des Arbeitsblatts bleibt ein Feld frei für Verbesserungsvorschläge jener  
Kolleginnen und Kollegen, die auf die Vorlage zurückgegriffen haben und auf fachli-  
che Schwächen oder Stolpersteine aufmerksam machen wollen. Die Kommentare  
sind jeweils im Intranet nachlesbar.

## Anhang 1 (Quelle Internet)

### **Die Bloomsche Taxonomie als Planungshilfe für die Formulierung von Aufgaben auf verschiedenen Denkstufen**

Bei der Planung des Unterrichts, besonders bei der Formulierung von (Prüfungs-) aufgaben ist es sinnvoll und notwendig, die verschiedenen, aufeinander aufbauenden Ebenen des Denkens zu berücksichtigen und der Formulierung der Aufgabenstellung zugrunde zu legen. Ein wichtiges Hilfsmittel dafür ist die Bloomsche Taxonomie (= Klassifikation). Benjamin Bloom hat 1956 gemeinsam mit einer Gruppe von Psychologen ein Ordnungsprinzip für die Stufen des Denkens entwickelt, auf deren Grundlage sich der Lernprozess entwickelt. Zunächst unterscheidet Bloom zwischen dem kognitiven, dem psychomotorischen und dem affektiven Bereich. Für die Planung des Lernprozesses ist der kognitive Bereich von besonderer Wichtigkeit. Dieser kann progressiv von der niedrigsten bis zu höchsten Stufe des Denkens unterteilt werden in:

#### **Stufe I: Wissen**

Wiedergeben von Fakten und Informationen

#### **Stufe II: Verständnis**

Verstehen und Erläutern von Informationen und Ideen

#### **Stufe III: Anwendung**

Lösen von Problemen in einem neuen Zusammenhang durch Anwenden des erworbenen Wissens

#### **Stufe IV: Analyse**

Prüfen und Gliedern von Informationen, Schlussfolgerungen ziehen, Beweise finden, Verallgemeinerungen treffen

#### **Stufe V: Synthese**

Verbinden von Informationen zu einem neuen Zusammenhang, Formulierung alternativer Lösungen

#### **Stufe VI: Beurteilung**

Darstellen und Verteidigen einer Meinung durch Beurteilung von Informationen oder der Qualität einer Arbeit auf der Grundlage eines Kriterienkataloges

Bloom fand heraus, dass über 95% der Prüfungsfragen, welche die Schüler zu bearbeiten hatten, in die unteren Stufen des Denkens einzuordnen waren.

Mit seiner Klassifikation steht dem Lehrer ein wichtiges Hilfsmittel bereit, um den Denkprozess der Schüler auf allen Ebenen zu fördern und den Unterricht entsprechend zu planen.

## Anhang 2 (Quelle Internet)

Die folgende Tabelle listet eine Auswahl von Schlüsselwörtern sowie möglichen Fragen und Aufgaben auf, die auf der Basis der Bloomschen Taxonomie entwickelt wurden.

<b>Denkstufe</b>	<b>Schlüsselwörter</b>	<b>Fragen und Aufgaben</b>
Stufe I: <b>Wissen</b>	wer, was, wie, warum, finde, zeige, buchstabieren, wiederholen, erzählen, aufzählen, beschriften, zuordnen, markieren	Was ist ...?; Wie passierte...?; Wann war ...?; Sage ... auf!; Welcher ...?
Stufe II: <b>Verständnis</b>	vergleichen, erklären, umschreiben, übersetzen, klassifizieren, gegenüberstellen, illustrieren, ableiten	Stelle ... gegenüber!; Wie würdest du ... zusammenfassen?; Gib ... mit eigenen Worten wieder!
Stufe III: <b>Anwendung</b>	anwenden, auswählen, bilden, konstruieren, interviewen, entwickeln, organisieren, planen, identifizieren, experimentieren mit, modellieren, lösen	Wie würdest du ... nutzen?; Welche Beispiele kannst du finden, um ...?; Was wäre das Ergebnis, wenn...?
Stufe VI: <b>Analyse</b>	analysieren, klassifizieren, kategorisieren, unterscheiden, vereinfachen, schlussfolgern, Vermutungen formulieren	Wie verhält sich ... zu ...?; Warum denkst du, dass ...? Welche Schlussfolgerungen kannst du ziehen?
Stufe V: <b>Synthese</b>	bilden, kombinieren, herstellen, einschätzen, sich vorstellen, konstruieren, eine Theorie aufstellen, adaptieren, testen, Lösungen vorschlagen	Schlage eine Alternative vor!; Erfinde ...!; Wie könnte man deinen Plan modifizieren?; Sage das Ergebnis voraus!; Konstruiere ein Modell!
Stufe VI: <b>Beurteilung</b>	wählen, kritisieren, bewerten, verteidigen, interpretieren, widerlegen, einschätzen, ableiten, beweisen, empfehlen	Was ist deine Meinung zu ...!; Was würdest du empfehlen? Schätze die Bedeutung von ... ein!

Die nachstehende Übersicht zeigt am Beispiel der Bereiche Deutsch, Naturwissenschaften und Kunst, wie Aufgabenstellungen auf der Grundlage der 6 Stufen des Denkens formuliert werden können.

**Anhang 3** (Quelle Internet)



**Anwendung von Blooms Taxonomie bei der Formulierung von Fragen**

<b>Fachgebiet</b>	<b>Wissen</b>	<b>Verständnis</b>	<b>Anwendung</b>	<b>Analyse</b>	<b>Synthese</b>	<b>Beurteilung</b>
Bedeutung 	Wiedergeben von Fakten und Informationen	Erläutern von Infos und Ideen	Benutzen von Informationen in einem anderen Kontext oder um Probleme zu lösen	Untersuchen oder Strukturieren von Informationen	Verbinden von Elementen zu einem neuen Zusammenhang	Darstellen und Verteidigen einer Meinung
Literatur 	Was fand Schneewittchen im Haus der sieben Zwerge?	Warum nahm sie den vergifteten Apfel an?	Wenn sie in deine Wohnung käme: welche Gegenstände würde sie benutzen?	Welche Ereignisse in diesem Märchen könnten im wirklichen Leben nicht stattfinden?	Was wäre passiert, wenn Schneewittchen Pippi Langstrumpf besucht hätte?	Beurteile das Verhalten von Schneewittchen in der Szene...! Begründe deine Meinung!
Naturwissenschaft 	Was kann ein Fisch zur Fortbewegung nutzen?	Erkläre, wie die Flossen einem Fisch bei der Fortbewegung helfen!	Zeichne ein Diagramm um darzustellen, wie ein Fisch seine Flossen benutzt, um sich im Wasser fortzubewegen!	Worin gleichen bzw. unterscheiden sich ein Fisch und eine Schildkröte in ihrer Bewegung?	Was würde passieren, wenn eine Schildkröte Flossen statt Beine hätte?	Wer ist besser an die Fortbewegung in dem jeweiligen Lebensraum angepasst: die Schildkröte oder der Fisch?
Kunst 	Wer hat das Gemälde „Der Schrei“ gemalt?	Beschreibe die Malweise/ den Malstil in diesem Gemälde!	Wie wurde das Gefühl der Verzweiflung in anderen Kunstwerken dargestellt?	Welche Mittel hat der Künstler angewendet, um das Gefühl der Verzweiflung darzustellen?	Gestalte ein Bild, das die Merkmale von Trauer wiedergibt!	Wie ist (dir) die Darstellung von Trauer gelungen? Was würdest du noch verändern und wie?

